

schichte können jedoch gleichermaßen in der Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft, Ethnologie oder Kulturosoziologie bearbeitet werden. Als Referenz zu den älteren Pionierarbeiten von Norbert Elias und in der Fortentwicklung von dessen Erkenntnisinteressen wurde in den Titel der Tagung der Begriff „Menschenwissenschaft“ aufgenommen.

Ziel ist es, aus den gewonnenen Erfahrungen und Erkenntniserträgen, die Forschung zur Objektgeschichte anzuregen.

Wolfgang Ruppert

¹ Wolfgang Ruppert: Plädoyer für den Begriff der industriellen Massenkultur, in Hannes Siegrist u.a. (Hg.): Europäische Konsumgeschichte. Zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte des Konsums (18. bis 20. Jahrhundert), Frankfurt a.M./New York 1997, S.563-582

Weitere Hinweise zum Forschungsfeld:
www.kulturgeschichte.udk-berlin.de

Vortragende

Stefan Becker

Universität Gießen

Dr. Ralf Forster

Film- und Kinotechnik im Filmmuseum Postdam

Dr. Stefan Gauß

Universität der Künste Berlin

Anna-Maria Goetz

Universität Hamburg

Dr. Andreas Ludwig

Dokumentationsstelle für die Alltagskultur der
DDR Eisenhüttenstadt

Sylvia Necker

Universität Hamburg

Sabine Patzke

Deutsches Archäologisches Institut Rom

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg

Professur für Soziologische Theorie,
Theoriegeschichte und Kulturosoziologie an der
Technische Universität Dresden

Rüdiger Ritter

Museum der fünfziger Jahre Bremerhaven

Monika Röther

RWTH Aachen

Prof. Dr. Wolfgang Ruppert

Professur für Kulturgeschichte an der
Universität der Künste Berlin

Dr. des. Cosima Wagner

Universität Frankfurt

Dr. Matthias Wagner

Würzburg

Dr. Heike Weber

Technische Universität Berlin

Veranstaltungsort

Universität der Künste Berlin, Hauptgebäude
Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin
Raum 102 (ehemalige Bibliothek)

Arbeitsstelle für kulturgeschichtliche Studien der
Universität der Künste Berlin
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Ruppert

Objektgeschichte als 'Menschen- wissenschaft'

Dinge – Materialität – Kultur

Tagung am 30. und 31. Oktober 2009

Freitag, 30. Oktober

- ab 13.45 Begrüßungskaffee
14.00 Einführung
14.15 *Wolfgang Ruppert*
**Objektgeschichte als empirische
Kulturgeschichte**
14.45 Diskussion
15.00 *Sabine Patzke*
**Objektgeschichte in der Archäologie –
Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel der
etruskischen Ceramica sovraddipinta**
15.45 *Anna-Maria Goetz*
**Reproduzierte Grabplastiken als Objekte
der bürgerlichen Erinnerungskultur auf
Friedhöfen um 1900**
16.30 Kaffeepause
16.45 *Matthias Wagner*
**Möbel aus Schnett.
Produktion – Gebrauch – Folklorisierung**
17.30 **Objektgeschichte in der musealen Arbeit –
Berichte**
Rüdiger Ritter
**Vasen zwischen Gebrauchswert und
bedingungsloser Modernität als Indikator für
die Widersprüche der Kultur der fünfziger
Jahre**
Andreas Ludwig
Projekte zur Objektgeschichte
Ralf Forster
Erfahrungsbericht
18.30 Diskussion: Ertrag der Objektgeschichte

Samstag, 31. Oktober

- 10.00 Zusammenfassung des ersten Tages
10.15 *Wolfgang Ruppert*
Objektgeschichte als ‚Menschenwissenschaft‘
11.00 *Karl-Siegbert Rehberg*
**Das artifizielle Tier –
Objektwelten als Handlungsbedingung**
11.45 Diskussion
12.00 Kaffeepause
12.15 *Stefan Gauß*
**Phonograph, Grammophon und die ‚ewige
Wiederkunft‘ des Schalls. Objektgeschichte als
Zugriff auf die Geschichte der Phonoobjekte**
13.00 *Cosima Wagner*
**‚Soziale‘ Roboter als Gegenstand einer
Japan-bezogenen Objektgeschichte**
13.45 Diskussion
14.00 Mittagspause
15.00 *Heike Weber*
**Dinge und ihre ‚Nutzerbilder‘.
Portable Mediengeräte 1950 – 2000**
15.45 *Monika Rötter*
**Phonogeräte als Medien der Abgrenzung von
Lebensstilen in den sechziger Jahren**
16.15 Diskussion
16.30 Kaffeepause
16.45 *Stefan Becker*
**Architektur aus Objekten. Von fragmentarischen
Bauwerken in labyrinthischen Dingwelten**
17.15 *Sylvia Necker*
**Das Büro Gutschow –
Der Mensch als Maß aller Dinge und Städte**
17.45 Diskussion
18.00 Schlussdiskussion und Ausblick:
Objektgeschichte als ‚Menschenwissenschaft‘

Objektgeschichte als ‚Menschenwissenschaft‘

Die dritte Tagung der Arbeitsstelle für kulturgeschichtliche Studien ist dem Forschungsansatz der „Objektgeschichte“ gewidmet. Wenngleich es auch hier um das Verhältnis der Menschen zu ihren Dingen geht, fragt die Objektgeschichte spezifischer nach der Historizität einzelner Objekte im Wechselbezug von materieller und immaterieller Kultur. Objekte sind immer Objektivationen der Arbeit von Menschen, in deren Materialisierungen die Intentionen, die gestalterisch-innovative Phantasie, der kulturelle Bedarf oder die wirtschaftlichen Interessen eingehen. Sie repräsentieren somit Ein- und Zuschreibungen der Menschen gleichermaßen. Zur Geschichte von Objekten zählen die aufeinander folgenden Phasen der technischen Konstruktion und ästhetischen Gestaltung, Produktion und Vertrieb, ebenso wie Kauf, die kulturellen Muster der Aneignung und der Individualisierung der Dinge durch die Menschen (Nutzer), aber auch die Fortentwicklung von Objekteigenschaften im Zeitverlauf, etwa durch technische Innovationen oder Symbolbildungen. Insbesondere für die Objekte, deren Bedeutungsaufloadungen und die jeweiligen Akteure in der industriellen Massenkultur des 19. und 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart gibt es Forschungsbedarf¹.

Der Veranstalter thematisiert die Objektgeschichte als Teilbereich der empirischen Kulturgeschichte, da die einzelnen Dinge in ihrer zeitlichen Dauer in gesellschaftliche Gebrauchszusammenhänge oder kulturelle Aufladungen einverwoben sind. Die Erkenntnisinteressen der Objektge-